

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Historische Schriften ; Dritter Band

Mommsen, Theodor

Berlin, 1910

XXVII. Die Synode von Turin

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1886)

XXVII.

Die Synode von Turin.*)

187 Bei Untersuchung der Handschriften der Notitia Galliarum hat sich ergeben, dass die Metropole der Lugdunensis tertia, das heutige Tours, in allen massgebenden Handschriften bezeichnet ist als *civitas Torinorum*. So lesen die alte Handschrift Sirmonds aus dem 6. Jahrh. (Paris. 12097) und die vortreffliche Veroneser 58 aus dem 8., ungefähr ebenso die der Sirmondschen gleichzeitige Kölner 212 (*torenorum*), die Berliner Phillipps 1745 aus dem 7. Jahrh. (*corinorum*), die den verlorenen Spirensis aus dem 9. vertretenden Abschriften (*tyrenorum*). Dazu kommt weiter theils die Schreibung *Turinorum* bei Ammian 15, 11, 12, welcher hier ein unserer Notitia Galliarum ähnliches, aber etwas älteres Verzeichnis ausgeschrieben hat, theils in Prosper Chronik unter dem J. 381 die Stelle *Martinus episcopus Turinorum Galliae civitatis*, wo diese in den Ausgaben beseitigte Form ebenfalls in allen massgebenden Handschriften sich findet.

Dass die correcte Schreibung *Turoni* oder *Turones* ist, bedarf der Belege nicht; es zeugen dafür sowohl Inschriften (Boissieu inscr. de Lyon p. 267 [= C. I. L. XIII, 1703; ausserdem C. XIII, 3076]) wie auch die Handschriften einerseits von Caesar, Plinius, Tacitus, andererseits von Gregor und von Paulus, wie denn auch sowohl in der Notitia wie bei Prosper die geringeren Handschriften die geläufige Form zurückgeführt haben.**) Aber jene drei Zeugnisse aus dem Ende des 4. oder dem Anfang des 5. Jahrh. stellen nichts desto weniger fest, dass damals auch *Turini* gesagt ward; und das erklärt sich. 'Für älteres *Turoni*', schreibt mir auf meine Anfrage mein Freund Tobler, 'zeugt der Name der Provinz, der altfranzösisch

*) [Neues Archiv d. Ges. f. ältere deutsche Geschichtskunde 17 (1892) S. 187—188.]

***) [Die verschiedenen Namensformen sind zusammengestellt C. I. L. XIII 1 p. 475.]

Toróigne (im Reim zu besoigne) oder Toróine, auch Turúine (im Reim zu patremúine, Gascúine) lautet, somit nur aus Turónia entstanden sein kann, wo das ó als betontes sich behauptet. Ebenso kann nur auf Turónia die provenzalische Form Toróinna beruhen. So im 12. Jahrh. Wenn im 13. auch Touragne (im Reim zu Aquitaine) erscheint, so ist dies an Bretagne, Allemagne angebildet. Turinia hätte Toureigne gegeben, wie tinea teigne, und dies kommt nicht vor. Aber der Name der Stadt war proparoxyton und wurde in Gallien vulgär *Turni*, Acc. *Turnos*, Abl. *Turnis*; und daraus ist 188 Tours geworden, wie aus furnos fours, aus diurnos jours'. Sprach man *Turni*, so ist die Nebenform *Turini* begreiflich, wenn auch ohne Zweifel fehlerhaft.

Sollte aber dieser Fehler nicht in Betracht zu ziehen sein für die sogenannte Turiner Synode?

Wir besitzen die Acten einer zwischen 400 und 418 abgehaltenen Synode (concil. Gall. a. 1789 p. 302), welche sich folgendermassen einleiten: *sancta synodus quae convenit in urbe Taurinatium die X k. Oct. fratribus dilectissimis per Gallias et quinque provincias constitutis*. In einem Schreiben des Papstes Zosimus (das. p. 341, c. 3) ist ebenfalls die Rede von den *in Taurinensi concilio* gefassten Beschlüssen, und das Concil von Riez vom J. 439 (das. p. 441) bezieht sich auf die *saluberrima Taurinatis synodi definitio*.

Bessere Beglaubigung für den Ort ist schwer zu finden; aber ist er möglich? Die Synode ist notorisch gallicanisch: schon die Ueberschrift zeigt es; der Eingang lautet: *cum ad postulationem provinciarum Galliae sacerdotum convenissemus ad Taurinatium civitatem*; die erhaltenen Beschlüsse betreffen die Streitigkeiten um die Metropolitanrechte der Bischöfe von Arles, Vienne und Marseille; nach dem oben angeführten Schreiben des Zosimus wurde auf dieser Versammlung die Sache des Briccius verhandelt, welcher Bischof von Tours war. Konnte eine derartige Versammlung auf italischem Boden stattfinden?

Sollte diese Frage von den beikommenden Forschern verneint werden, wie ich es für wahrscheinlich halte, so findet die Versetzung der Synode nach Turin vielleicht eine Erklärung in dem oben gegebenen Nachweis, dass um das J. 400 in Gallien für Tours neben *Toroni* auch *Torini* und *Turini* im Gebrauch war. Wenn die Synode in Tours abgehalten ward und diese Stadt in dem Präscript ebenso bezeichnet war wie in den oben angeführten ungefähr gleichzeitigen Zeugnissen, so wird es begreiflich, dass die ursprüngliche, etwa dem 5. oder 6. Jahrh. angehörige Redaction der gallischen Concilien, von

welcher die uns erhaltenen Collectaneen abhängig sind, dieses Concil nach Turin verlegte statt nach Tours. Das Schreiben des Zosimus stammt allerdings aus den von jener Conciliensammlung nicht abhängigen Acten der Kirche von Arles; aber wir kennen es nur aus Handschriften des 9. Jahrh., deren Zusammensteller ohne Zweifel die Acten der Synode *in urbe Taurinatium* bereits in derselben Gestalt las, wie sie uns vorliegen. An einfachen Schreibfehler kann selbstverständlich nicht gedacht werden; trifft die Combination zu, so zeigt sie uns eine lange Kette weit zurückreichender und eine an die andere anknüpfender Interpolationen.

'S
verstos
der Ge
über d
seinem
publici
gesetzt
unter
Publica
Aufheb
das die
Kaisern
der Ley
nahme
er ihn
Occiden
Verordn
im Ost
publici
Hütte
gerichte
dosius
Colleg
oder ei
Kenntn
*)
über die
Thesalo